



PRESSEINFORMATION

September 2022

La Palma ein Jahr nach dem Vulkanausbruch

Wiederaufbau, Herausforderungen und Naturschauspiel Vulkan

München/La Palma – 8. September 2022. Am 19. September 2021 öffnete sich auf La Palma, der grünsten Insel der Kanaren, die Erde. Es kommt zum bisher längsten Vulkanausbruch auf der Isla Bonita, der bis 13. Dezember 2021 andauerte. Rund zwölf Monate sind seitdem vergangen. Wie hat sich La Palma verändert? Wie geht der Wiederaufbau voran? Welche Möglichkeiten gibt es für Urlauber, den neuen Vulkan zu erleben? Und mit welchen Einschränkungen müssen Reisende rechnen? Der Minister für Tourismus und Sport vom Cabildo Insular de La Palma, Francisco Raúl Camacho Sosa, hat Antworten auf zahlreiche Fragen.



v.l.n.r.: © David Rosario / © Dominic Dähncke / Francisco Raúl Camacho Sosa

Die Insel La Palma atmet mehr und mehr auf. *„Wir befinden uns nun in einem Prozess der Regeneration – sowohl auf territorialer, als auch wirtschaftlicher und sozialer Ebene“*, erklärt Francisco Raúl Camacho Sosa, der Minister für Tourismus und Sport vom Cabildo Insular de La Palma. Landschaftlich hat der Vulkanausbruch im letzten Jahr die Insel verändert – insbesondere das Aridane-Tal rund um Puerto Naos im Westen der Insel. Hauptanliegen der Inselregierung ist die Lösung des Wohnungsproblems für all jene, deren Zuhause aufgrund der Eruption und ihrer Folgen nicht mehr zugänglich ist. *„Doch neben den Privathäusern hat der Vulkanausbruch auch unsere Wirtschaft getroffen. Zwei unserer Standbeine – der Tourismus und die Landwirtschaft – wurden stark in Mitleidenschaft gezogen. Aber auch die Straßeninfrastruktur, die Wasserleitungen und auch Schulen haben schwere Schäden erlitten.“*, ergänzt Sosa. Die Inselregierung von La Palma hat sich nun das ambitionierte Ziel gesetzt, die Insel *„in eine bessere Situation zu bringen als [...] vor dem Ausbruch des Vulkans“*. Zahlreiche Wege und Straßen wurden bereits wiedereröffnet, wie auch die Straße von La Laguna nach Las Norias, welche vollständig das Feld der Lavaströme durchquert. *„Für uns ein*

Meilenstein sowohl hinsichtlich der Kürze der Zeit, in welcher die Straße wieder nutzbar gemacht wurde, als auch der baulichen Herausforderungen.“, stellt der Minister heraus. Urlauber müssen aus diesen Gründen mit den gleichen Einschränkungen rechnen wie die Palmeros und Palmeras selbst. Aktuell verhindern austretende Gase den Zutritt zu einzelnen Gebieten.

Naturschauspiel: Der neue Vulkan

„Es ist zweifellos ein einzigartiges Erlebnis, den Vulkan aus der Nähe zu sehen.“ so Sosa. Seit einiger Zeit ist nicht nur Wissenschaftlern das Betreten des vulkanischen Gebietes erlaubt. Einheimische Tourguides bieten zweieinhalbstündige Wanderungen zum Vulkan an der Cumbre Vieja an. Auch die berühmte „Ruta de los Volcanes“ (dt. Vulkanroute) ist nach achtmonatiger Sperrung wieder begehbar – die 23,63 Kilometer lange Strecke verbindet das Inselinnere über den Kamm der Cumbre Vieja mit dem im Süden gelegenen Fuencaliente. Francisco Raúl Camacho Sosa betont jedoch, dass es wichtig ist, *„neben diesem Wunder der Natur und den einzigartigen Landschaften, die ein Vulkanausbruch hervorbringt, [...] nie die Folgen, die solch eine Eruption für die Bevölkerung und die Natur hat“* zu vergessen. Aktuell ist auf der Kanareninsel noch Geduld gefragt, bis die, durch das Vordringen der Lavaströme ins Meer, entstandenen Strände und Landzungen besucht werden können.

Vulkaninsel mit Geschichte: von San Antonio bis Teneguía

„La Palma ist in ihren Ursprüngen und ihrer Gesamtheit eine vulkanische Insel.“, so Sosa. Die schwarzen Strände der Kanareninsel, das zerklüftete Relief mit der Caldera de Taburiente im Inselinneren sowie auch die Spuren bereits lang vergangener Ausbrüche prägen den Charakter des Eilands. Im Süden der Insel informiert ein Besucherzentrum, das Centro Visitantes Volcán de San Antonio, über die geologischen Ursprünge von Vulkaninseln im Allgemeinen sowie die Chancen und Risiken für Bevölkerung und Natur. Wanderwege führen von hier entlang des Kraters des Vulkans de San Antonio, der 1677 ausgebrochen ist. Auch der Vulkan Teneguía (Vulkanausbruch in 1971) ist begehbar. Wo sich 1949 die Lavaströme des Vulkans San Juan ihren Weg an die Küste bahnten, steht heute das Besucherzentrum „Caños de Fuego“. Dieser Ort hebt sich durch seine Architektur hervor: Er ist auf den erstarrten Lavamassen erbaut, Wege auf Stegen – teilweise mit Glasboden – leiten Besucher. Hier können insbesondere die Vulkantunnel und -röhren, die in der Gegend entstanden sind, erkundet und besichtigt werden.

Weitere Informationen zu La Palma auf www.visitlapalma.es/de.

BILDMATERIAL

Passendes Bildmaterial zu dieser Pressemitteilung finden Sie zum Download [hier](#). Bitte beachten Sie die Bildrechte im jeweiligen Bildtitel.

ÜBER LA PALMA

„La Isla Bonita“ ist die grünste Insel der Kanaren. Ganzjährig mildes Klima, grüne Lorbeerwälder im Norden, raues Vulkanland im Süden, der größte Senkkraater der Welt und schwarze Sandstrände machen La Palma vor allem bei Erholungssuchenden und Outdoorfans zu einem beliebten Reiseziel. Insbesondere Wanderer finden abwechslungsreiche sportliche Herausforderungen, z. B. zum Roque de los Muchachos auf 2.426 Metern, sowie ein Wanderwegenetz von rund 1.000 Kilometern. Traditionelles Kunsthandwerk, ein breit gefächertes kulturelles Veranstaltungsangebot und kulinarische Highlights runden das Portfolio ab. Astronomen und Hobby-Sterngucker sind vor allem vom Nachthimmel der Insel beeindruckt, der auf Grund der geringen Lichtverschmutzung von der UNESCO als „Starlight Reserve“ anerkannt wurde. Auch den landschaftlichen

Reiz La Palmas hat die UNESCO ausgezeichnet und sie zu einer der drei schönsten Inseln der Welt und zum Biosphärenreservat erklärt.

PRESSEKONTAKT

Lieb Management & Beteiligungs GmbH

Annika Walther

Bavariaring 38

D-80336 München

Tel.: +49 (0)151 26 95 15 81

E-Mail: annika@lieb-management.de

Internet: www.lieb-management.de

